

Das Klima wandelt sich und stellt unsere Natur, unsere Umwelt und somit auch unsere Gärten vor neue Herausforderungen. Ob im Garten hinterm Haus, in der Schrebergartenparzelle oder auf Terrasse und Balkon: Wie macht man seinen Garten fit für die neue Situation und gärtner klimafreundlich? Hier sind ein paar Tipps und Vorschläge – naturnah, chemiefrei und klimafreundlich.

Ein Garten, der sich von Hitze und Trockenheit, Stürmen und Dauerregen nicht beeindrucken lässt, ist mit **starken, robusten Pflanzen** gefüllt. Deshalb beginnt alles mit der **Pflanzenauswahl**.

### **Standortgerecht pflanzen**

Wer seinen Garten gut kennt, kann ihn so gestalten, dass sich alle Pflanzen an ihren Plätzen wohl fühlen. Dann nämlich wachsen sie schön üppig und schön pflegeleicht – und das auch bei klimatischen Veränderungen. Deshalb nimmt man ihn genau unter die Lupe, um die Pflanzen standortgerecht zu pflanzen. Standortgerecht bedeutet eben genau das: Die Staude oder der Strauch fühlt sich wohl – und zwar ganz ohne großes Zutun. Damit ist sie stark und robust und kann Hitze und Trockenheit, Wind und Dauerregen wesentlich besser wegstecken. Wir alle haben schon erlebt, dass wir uns Hals über Kopf in eine Pflanze verlieben und sie mitnehmen, sie dann aber zu Hause nur mickert und im schlimmsten Fall eingeht.

Deshalb ist es schlauer andersherum auszuwählen. Also zu gucken, wie sieht das Beet aus, das ich füllen möchte.

Sonne

Feuchtigkeit

Boden

Für jeden Standort gibt es die passenden Pflanzen.

### **Staudenporträts**

Beispiele für pflegeleichte, robuste Stauden, die auch Trockenheit super überstehen und bei Insekten beliebt sind

**Storchschnabel** – unterschiedlichste Sorten für jede Gelegenheit hier: Blut-Storchschnabel, sonnig-halbschattig, trocken, Juni-August

**Bergminze** oder Steinquendel - sonnig, trocken, Juli-September

**Katzenminze** – sonnig, trocken, April-September (je nach Sorte)

**Fetthenne** – sonnig-halbschattig, trocken-frisch, September-Oktober

**Duftnessel** – sonnig, trocken, Juli-September

**Kugeldistel** – sonnig, trocken-frisch, Juli-September

**Pfirsichblättrige Glockenblume** – sonnig-halbschattig, trocken-frisch, Juni/Juli

**Prachtkerze** – sonnig, trocken, Juli-Oktober

**Witwenblume** – sonnig, trocken-frisch, Juni-September

**Büschel-Ehrenpreis** – sonnig, trocken-frisch, Mai-Juli

**Patagonisches Eisenkraut** – sonnig, trocken-frisch, Juli-Oktober

**Skabiose** – sonnig, trocken, Juli-September

**Herbst-Anemone** – sonnig-halbschattig, trocken-frisch, August-Oktober

**Sommer-Waldaster** – sonnig-halbschattig, trocken-frisch, August/September

**Herbst-Kopfgras** – sonnig-halbschattig, trocken, September/Oktober

**Herz-Zittergras** - sonnig-halbschattig, trocken-frisch, Mai-Juli

auch schön: Wildstauden – die Urformen der Stauden, die nicht zu irgendwelchen Sorten gezüchtet wurden

Auf **Insektenfreundlichkeit** achten

offene Blüten

das ganze Jahr über Futter – winterblühende Sträucher (Zaubernuss, Duft-Schneeball, Kornelkirsche), Frühblüher ...

Wildblumenwiese

nicht nur Stauden pflanzen, auch Gehölze

heimisch und robust – klimatauglich und ganz viel Nutzen für heimische Tierwelt

**Wildsträucher** – auch als Hecken – Blüten, Früchte, Lebensraum und Platz zum Nisten  
z.B. Weißdorn, Schlehe, Kornelkirsche, Vogelbeere, Holunder, Felsenbirne, Wildrosen ...

sorgen auch für Schatten

Es gedeiht gut im Garten? Dann die liebsten und robustesten Pflanzen **vermehrten**  
Saatgut sammeln – einjährige Sommerblumen, Stauden, Salat ... wenn vertrocknet und  
braun gefärbt – Samenstände abschneiden und kopfüber in ein Schälchen legen oder  
schütteln und zerpfücken – einige Tage an einem dunklen Ort trocknen lassen – in  
Papiertütchen, leeren Streichholzschachteln oder Dosen aufbewahren

Selbstaussaat – dort wachsen lassen, wohin die Samen fallen – zur Not später umsetzen  
– wer das nicht möchte, schneidet Verblühtes rechtzeitig ab

Stauden teilen

im Frühjahr, wenn der Austrieb noch klein ist – mit dem Spaten - neu einpflanzen –  
funktioniert nicht bei Stauden mit Pfahlwurzel (z.B. Türkischer Mohn und Lupine)

Stecklinge – einjährige Triebe ohne Blüten, große Blätter kürzen – in Wasserglas oder  
Anzucherde (feucht halten, Tüte drüber oder Mini-Gewächshaus)

Die Basis von gesunden, robusten und üppigen Pflanzen ist der **Boden**.

Test in der Faust – wer es genauer wissen will, schickt Bodenproben ins Labor

Boden verbessern

sandig – Bentonit (Gesteinsmehl) für mehr Wasserspeicherkapazitäten

lehmig – Sand einarbeiten

in beiden Fällen Kompost

mit **Dünger**

im Frühjahr Kompost, Hornspäne, Kaffeesatz, Schafwolle, Pferdemist, Rinderdung (jeweils  
gut verrottet) ...

Kunstdünger ist sofort verfügbar und schnell verbraucht

organischer Dünger muss erst zersetzt werden und wird langsam freigegeben, damit  
langfristige Versorgung – Reste zu Humus

Wir hier im Moor wissen, wie wichtig es ist, diesen Lebensraum zu erhalten. Deshalb ohne **Torf** gärtnern! Torfabbau zerstört wertvollen Lebensraum Moor – Speicher von Kohlenstoff  
gute Alternativen: Rindenkompost, Grünschnittkompost, Holzfasern ... können sehr gut Wasser speichern  
super für Töpfe

**Mulchen** – die Natur macht es vor: In Wäldern und Wiesen ist der Boden nie nackt. Deshalb Boden das ganze Jahr über bedecken

Vorteile:

- hält Feuchtigkeit im Boden
- schützt im Winter vor Kälte
- Bodenlebewesen machen den Mulch zu Humus

Laub (im Herbst das Laub auf die Beete, im Frühjahr die Reste runter und Laubkompost – schön feinkrümelig und ohne Unkrautsamen), Rasenschnitt, Schafwolle, Kompost, Häckselgut (das beim Rückschnitt eh anfällt), Kies und Split  
Rindenmulch entzieht Stickstoff und macht sauer, Rindenkompost ist verträglicher (auch: im Winter Laub auf Beeten liegenlassen)

## **Wässern**

Durch den Klimawandel überwiegen die trockenen, heißen Phasen – Gießen ist ein Muss – wassersparend

Pflanzen erziehen

frühmorgens: verdunstet nicht so schnell, sondern versickert vollständig, Blätter trocken bevor die Mittagssonne kommt

abends: trocknet nicht so schnell ab, Chance für Pilze und Paradies für Nacktschnecken nicht auf die Blätter, sondern an die Wurzeln

Tropfbewässerung, Ollas, Kegel in Töpfen

## **Wasser im Garten**

Für gutes **Mikroklima** im Garten und die Tierwelt

Vogeltränke und Insektentränke

Quellstein (mit Solarpanel)

Zuber und Mini-Teich (mit Ausstieg)

lässt sich alles mit Regenwasser befüllen, selbst ein großer Teich

Wer die Abwehrkräfte seiner Pflanzen unterstützen möchte, damit sie Wetter und Schädlinge besser die Stirn bieten können, gibt ihnen **Stärkungsmittel**.

Das „Superfood“ für fitte Pflanzen sind Kräuter

Brennnessel: Allrounder, als Dünger und Stärkung gegen Krankheiten und Schädlinge

Schachtelhalm: gegen Pilze

Rainfarn: vertreibt Blattläuse und Apfelwickler, gegen Pilzkrankheiten

Beinwell: düngt und stärkt

Jauche (stärkt, düngt, vertreibt Schädlinge): Pflanzen zerkleinern, mit Wasser übergießen, zwei Wochen, absieben und mit Wasser verdünnen – z.B. Brennnessel

Sud (stärkt): Pflanzen zerkleinern, 24 Stunden einweichen, köcheln, abseihen und verdünnen – z.B. Schachtelhalm

Auszug (ganz einfach): zerkleinern, Wasser dazu, ein paar Tage stehen lassen, sieben und unverdünnt nutzen

### **Schädlinge mit Nützlingen bekämpfen**

Blattläuse – Marienkäfer, Vögel, Florfliegen, Schlupfwespen

Buchsbaumzünsler – Vögel

Nacktschnecken – Vögel, Igel, Tigerschneigel, Weinbergschnecken und Laufenten

Nützlinge anlocken, in dem man Nahrung und Unterschlupf bietet

ruhig mal Unordnung halten: Totholzhaufen, Laubhaufen, Brennnesseln (Futter für Schmetterlinge)

Benjeshecke

Trockenmauern (Eidechsen)

Sandarum

nachts duftenden Blüten für Fledermäuse (Phlox und Co. locken Nachtfalter an – Futter für Fledermäuse)

Wasserstellen für Vögel

Wildgehölze für Vögel

Stauden erst im Frühjahr abschneiden (Unterschlupf und Futter)

Insekten-Nisthilfen bauen (bei Nabu kaufen oder mit Nabu-Anleitung selber bauen)

gilt auch für Nistkästen für Vögel